

Evangelischer Bildertag zu protestantischer Bildtheorie

Marburg (epd). Wie soll der Protestantismus mit Bildern umgehen? Das ist das Thema eines ersten Evangelischen Bildertages am 9. und 10. November in Marburg. „Der Protestantismus besitzt bisher keine eigene Bildtheorie. Das aufzugreifen, ist die Idee“, sagte der Leiter des EKD-Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart in Marburg, Thomas Erne, dem Evangelischen Pressedienst (epd).

„Es gibt unglaublich viele Impulse aus der Praxis“, sagte Erne. Pfarrer verwendeten beispielsweise in ihren Gottesdiensten Bilder aus Hollywood-Filmen, das „Wort zum Sonntag“ im Fernsehen bestehe immer aus einem Bild mit einem Gedanken. „Es ist viel da, aber es kann besser werden, wenn man es theologisch rückbindet.“

Der Protestantismus tue sich schwer mit Bildern, was bis in die Reformation zurückreiche. „Die Reformierten äußerten vehemente Kritik am Bild.“ Auch in der Ausbildung der Pfarrer an der Universität laufe viel über das Wort; Sprachen wie Griechisch und Latein nehmen großen Raum im Studium ein. Erst in jüngerer Zeit formuliere die Wissenschaft die These, dass das Bild zum Aufbau eines protestantischen „Formbewusstseins“ benötigt werde, erklärte der Theologe.

„Das heißt nicht, dass der Text überflüssig ist“, betonte Erne. „Man braucht beides.“ Das Bild ermögliche „eine Art Gesamteindruck“, als Beispiele nannte Erne die Bilder von Riemenschneider oder den Isenheimer Altar: „In einem Bild ist alles da: Gefühl und Stimmung.“ Er rate seinen Studenten, sich auch

schwierige Bilder anzuschauen, etwa „Das schwarze Quadrat“ von Kasimir Malewitsch - und dieses zu nutzen, um über den Schrei Jesu am Kreuz zu predigen.

Auf der Tagung referieren Kunsthistoriker, Theologen, Germanisten und Philosophen, darunter der Theologe Michael Moxter aus Hamburg, der Philosoph Dirk Westerkamp aus Kiel und der Rhetoriker Joachim Knape aus Tübingen. Einen öffentlichen Vortrag über Luthers Bildpolitik hält der Kunstwissenschaftler Hans Belting aus Karlsruhe. Veranstalter sind das Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart an der Marburger Universität und das Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik am Fachbereich Evangelische Theologie. Dessen Geschäftsführender Direktor Malte Dominik Krüger zählt ebenfalls zu den Referenten.

Die Tagung beginnt am 9. November um 14 Uhr. Öffentlicher Vortrag am 9. November um 20 Uhr.

Internet: www.uni-marburg.de/de/aktuelles/news/flyer-bildertag